

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH Sinsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022	22.06.2023

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Sinsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022

Lagebericht

1 Allgemeines

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mit Sitz in Sinsheim-Hoffenheim wurde mit dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2004 gegründet und im Februar 2005 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs. Ursprünglich wurde derlei im Rahmen einer Anpachtung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des TSG 1899 Hoffenheim e.V. gewährleistet. Mit Kaufvertrag vom 13. Februar 2015 wurde der Pachtgegenstand (insbesondere der noch bestehende Kundenstamm sowie vorhandene Markenrechte) von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erworben. Damit hat der TSG 1899 Hoffenheim e.V. den erhöhten Anforderungen an einen professionell geführten Fußballklub Rechnung getragen, indem der Leistungs-Fußball in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert wurde. Hauptargumente für die Ausgliederung waren dabei die Haftungsreduzierung der verantwortlich handelnden Personen sowie die Verbesserung der Außenfinanzierung des Unternehmens.

2 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

2.1 Konzernstruktur

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim-Hoffenheim, ist Mutterunternehmen des Konzerns. Tochterunternehmen sind die TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH und die achtzehn99 Reha GmbH, beide mit Sitz in Zuzenhausen. Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, Walldorf, stellt eine Zweckgesellschaft im Sinn von § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB dar und ist in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Auf die Integration der ebenfalls in Zuzenhausen ansässigen TSG Research Lab gGmbH in den Konzernabschluss wird nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

2.2 Geschäftstätigkeit

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Die wirtschaftliche Aktivität der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH besteht ohne Änderung gegenüber den Vorjahren im Betrieb sowie der Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs.

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH

Die TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH entwickelt und vermarktet sportfachliche Konzepte, insbesondere Trainingskonzepte. Daneben erbringt sie sportwissenschaftliche Beratungs-, Aus- und Fortbildungsleistungen, deren Schwerpunkt auf der Nachwuchsarbeit liegt. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH.

achtzehn99 Reha GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die physiotherapeutische, balneophysikalische und sporttherapeutische Betreuung und Versorgung der Vertragsspieler, der sportlichen Abteilungen der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH sowie die Betreuung und Versorgung von Patienten außerhalb des Gesellschafterkreises.

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG

Die wirtschaftliche Aktivität der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG besteht in der pachtweisen Zurverfügungstellung der PreZero Arena in Sinsheim, des Fanhauses in Sinsheim sowie des Trainings- und Geschäftsstellenzentrums Zuzenhausen an die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH.

TSG Research Lab gGmbH

Die Körperschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird mit der Förderung und Umsetzung von Forschungsvorhaben auf den Feldern der physiologischen und psychologischen Leistungsfaktoren im Sport, deren Bildung und Lehre ebenso realisiert wie im Wissenstransfer von im Spitzensport gewonnenen Erkenntnissen in die Gesellschaft zum Wohl und der Weiterentwicklung der Allgemeinheit.

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftsergebnisse

3.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die europäische wie die deutsche Wirtschaft wanken von einer Krise in die Nächste. Noch immer werden die Unternehmen von den vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet - vor allem über gestörte Lieferketten und Personalausfälle. Verstärkt wird

dieser Effekt nun seit Februar dieses Jahres durch die dramatischen Folgen des Kriegs in der Ukraine. Die bestehenden Produktionsstörungen werden zusätzlich belastet und bewirken stark ansteigende Produktionskosten und Preise, was bei Verbrauchern und Wirtschaftsunternehmen zu erheblichen Verunsicherungen führt. Vor allem die umfassende Versorgung mit wichtigen Industrie- und Energierohstoffen stellt derzeit ein schwer kalkulierbares Risiko dar. Die stetig steigenden Teuerungsraten und Lieferunsicherheiten wirken sich negativ auf die Konsum- und Investitionsnachfrage aus und verlangsamen die konjunkturelle Erholung in Deutschland zusehends. Auch wenn die Bundesregierung mit milliardenschweren Entlastungspaketen sowie die Zentralbanken mit Anpassungen ihrer Geldpolitik versuchen, abmildernd entgegenzuwirken, lassen die hohen Inflationsraten die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse abschmelzen und reduzieren ihre Kaufkraft. Hiervon betroffen sind auch die Unternehmen aus der Kultur, Sport und Unterhaltungsbranche. Die Erwartungen sind vor dem Hintergrund des ungewissen Endes der aktuellen Krisensituationen daher tendenziell pessimistisch. Zahlreiche Unternehmen stehen vor dem Dilemma, die signifikant gestiegenen Kosten nur bedingt weitergeben zu können, was angesichts der hohen Belastungen deutliche finanzielle Auswirkungen hat.

Auch die europäische Fußballbranche steht nach wie vor unter dem deutlichen Einfluss der Corona-Pandemie, die erhebliche Spuren in den Bilanzen der Clubs hinterlassen hat. In den ersten beiden Dritteln der Saison 2021/22 konnten Spiele überwiegend nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Dies schadete nicht nur der Stimmung in den Stadien und an den Bildschirmen, sondern hatte auch für die Clubs eine enorme wirtschaftliche Belastung zur Folge. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sanken die Spieltageeinnahmen durch nicht verkaufbare Tickets um mehr als 50% unter das Niveau aus einer vergleichbaren Saison vor der Pandemie. Für nicht erbringbare Sponsoringleistungen, insbesondere bei den vier Begegnungen ohne Zuschauer im Dezember 2021 und Januar 2022, mussten größtenteils Erstattungen vorgenommen werden. Hinzu kommt neben der geopolitisch zunehmend unsicheren Situation, dass nach dem Abschluss des neuen Medienvertrages für die beiden Lizenzigen die Einnahmen aus der Verwertung der deutschsprachigen sowie internationalen Medienrechte in der Saison 2021/22 deutlich geringer ausgefallen sind als im Vorjahr. Durch die - teilweise zusätzlich geschaffenen - Möglichkeiten, wie der Inanspruchnahme von KfW-Darlehen auch für Profisportvereine, der Beantragung von Kurzarbeit, die Gewährung von Überbrückungshilfen, dem Verzicht von Sponsoren und Dauerkarteneinhabern auf Rückerstattungen, durch Gehaltsstundungen bzw. durch freiwillige Gehaltsverzichtete, Kapitalmaßnahmen sowie die Solidaritätsaktion der deutschen Champions-League-Teilnehmer, konnten bisher drohende Insolvenzen von Klubs der Lizenzigen vermieden werden.

Dennoch bleibt der finanzielle Gesamtschaden auch für den deutschen Profifußball immens hoch. Der durch die DFL im April veröffentlichte Wirtschaftsreport 2022, beziffert die Auswirkungen der Pandemie alleine für die Bundesligasaison 2020/21 wie folgt: Der jährliche Gesamterlös beider Ligen ist im Vergleich zur letzten Vor-Pandemie-Saison 2018/19 um mehr als 750 Millionen Euro gesunken: von 4,8 auf 4,05 Milliarden Euro. In Summe beträgt das Umsatzminus nach den ersten zwei durch Corona beeinträchtigten Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 mehr als eine Milliarde Euro. In der abgelaufenen Spielzeit 2021/22 konnten die Auswirkungen der Pandemie abgeschwächt werden, da insbesondere im letzten Drittel der Saison wieder Zuschauerzahlen auf Normalniveau zugelassen waren. Der Transfermarkt ist jedoch auch in der Spielzeit 2021/22 weiterhin deutlich durch die finanziellen Unsicherheiten in Folge signifikant rückläufiger Umsatzerlöse bei hohen Fixkosten geprägt. Die Anzahl und das Volumen an Transfers gegen Entschädigungszahlungen blieb auch in der abgelaufenen Saison niedrig. Die gesunkene Bereitschaft zu hohen Investitionen in neue Spieler wird sich aufgrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten infolge der Pandemie sowie der hohen Inflationsrate weiterhin fortsetzen. Seit der Saison 2021/22 laufen die neuen Verträge aus der Vermarktung der deutschsprachigen Medienrechte. Diese Erlöse aus der medialen Verwertung haben sich im Vergleich zur Vorsaison deutlich verringert. Hintergrund ist vor allem eine Staffelung der Umsätze in der vergangenen Medienrechtsperiode (2017/18 bis 2020/21). Dadurch lagen die Erlöse im letzten Vertragsjahr 2020/21 über den durchschnittlichen Einnahmen der Rechteperiode. Dementsprechend wurden die Einnahmen aufgrund des Übergangs in das erste Jahr der neuen Medienrechtsperiode (2021/22) zunächst reduziert, bevor sie in den folgenden drei Jahren der bis 2024/25 andauernden Medienrechtsperiode leicht ansteigen werden. Hinzu kommt eine unsichere Perspektive mit Blick auf internationale Medienmärkte.

3.2 Geschäftsergebnis

Trotz dieser außergewöhnlichen und anspruchsvollen Rahmenbedingungen schreibt die TSG 1899 Hoffenheim seit vielen Jahren ihre ganz eigene Erfolgsgeschichte. Der Verein aus der 3000-Einwohner-Gemeinde gehört mittlerweile zu dem kleinen Kreis der Klubs, die es geschafft haben, sich über mehr als ein Jahrzehnt in der höchsten deutschen Fußball-Klasse zu etablieren. Bereits zum fünfzehnten Mal in Folge tritt der Klub in der hiesigen Elite-Liga an. Doch nicht nur national ist die TSG 1899 Hoffenheim längst ein Inbegriff für offensiven, frischen und mutigen Angriffsfußball. Auch auf der internationalen Fußball-Landkarte hat der Verein aus dem Kraichgau bereits seine Spuren hinterlassen. Nach den Play-Off-Spielen zur Champions League gegen den FC Liverpool und dem dann folgenden Start in der Europa League in der Saison 2017/2018, stellte die Teilnahme an der Gruppenphase der renommierten UEFA Champions League in der Saison 2018/2019 den bis dato größten sportlichen Erfolg auf internationaler Ebene dar. Mit einem beeindruckenden Saisonfinale nach der coronabedingten Unterbrechung der Bundesliga Saison 2019/2020, konnte der Club mit einem Sieg am 34. Spieltag noch den 6. Tabellenplatz in der Abschlusstabelle erreichen und sich damit erneut für einen UEFA-Klubwettbewerb (Europa League) qualifizieren. Erstmals in der Clubgeschichte konnte die TSG Hoffenheim die Gruppenphase der Europa League (als Tabellenerster) erfolgreich bestehen. Der Wettbewerb endete für die TSG durch eine Niederlage gegen den norwegischen Vizemeister Molde FK im Sechzehntelfinale. In der Saison 2020/21 sowie in 2021/22 hat die TSG trotz teilweise sehr aussichtsreicher Ausgangslagen eine Teilnahme am europäischen Fußball verpasst, was deutlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse des Klubs in den betreffenden Wirtschaftsjahren nach sich gezogen hat. Zusätzlich stellt die Erschütterung des etablierten Geschäftsmodells durch einen exogenen Schock wie die Corona-Pandemie, die TSG vor besondere Herausforderungen.

Ungeachtet dessen ging der sportliche Erfolg in den vergangenen Jahren, bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie und der daraus erwachsenen finanziellen Folgen für den europäischen Klubfußball, einher mit einer wirtschaftlichen Stabilität, die Ausweis war für die maßvolle und weitsichtige Arbeit im Klub. Die getätigten Rücklagen aus den erwirtschafteten Gewinnen der vergangenen prosperierenden Wirtschaftsjahre helfen aktuell, die hohen Fixkostenanteile trotz signifikanter Umsatzeinbrüche in sämtlichen relevanten Bereichen für einen gewissen Zeitraum finanziell aufzufangen. Die Auswirkungen hieraus auf die Betriebsergebnisse der Gesellschaft in den von der Krise beeinträchtigten Jahre sind jedoch massiv. Während die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH die Spielzeit 2020/21 noch mit einem operativen Konzernergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 3.988 abschließen konnte, beläuft sich das operative Konzernergebnis (Ebitda) in der abgelaufenen Spielzeit 2021/22 auf T€ -18.556.

3.3 Umsatzentwicklung

Pandemiebedingt sind im Konzern die Umsätze in nahezu allen relevanten Bereichen gegenüber dem Niveau vor der Pandemie gesunken. Im Einzelnen stellt sich die Erlösentwicklung der Konzerngesellschaften wie folgt dar:

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Die Betriebsleistung in der abgelaufenen Berichtszeit liegt mit T€ 118.564 (VJ: T€ 129.563) unter dem Niveau der Vorjahre. Die zentrale Vergabe der Medienrechte durch die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) für die Spielzeiten 2021/22 bis 2024/25 an das Pay-TV, stellt - neben den klassischen Erlöskategorien Werbung/Sponsoring, Transfer und Ticketing/Hospitality - auch für die TSG 1899

Hoffenheim eine elementare Erlösquelle dar, deren Stellenwert stetig steigt. In der abgelaufenen Spielzeit 2021/22 hat die Gesellschaft Platz 7 der sogenannten Geldrangliste für die erfolgsabhängige zentral vermarktete Medien-Geldverteilung erreicht und insgesamt T€ 60.544 an Medieneinnahmen (In- und Ausland) Erlösen können. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 74.712) entspricht dies einem Rückgang von 19 Prozent, welcher auf die bereits beschriebene Neuvergabe der Medienrechte zurückzuführen ist. Die TSG 1899 Hoffenheim ist im zurückliegenden Jahr in der dritten Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbs an dem Bundesligisten SC Freiburg gescheitert. Da im Vorjahr nur die zweite Runde im nationalen Pokalwettbewerb erreicht wurde, erhöhen sich hier die Medieneinnahmen um T€ 672. Durch die Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb konnten in der Saison 2020/21 Medieneinnahmen aus dem internationalen Wettbewerb der Europa League in Höhe von T€ 15.697 erzielt werden. In der Saison 2021/22 konnten lediglich Nachzahlungen aus früheren Teilnahmen an UEFA-Wettbewerben in Höhe von T€ 1.137 vereinnahmt werden. In Summe bedeutet dies eine Reduzierung der Medieneinnahmen um rund 28 Mio. € im Vergleich zur Vorsaison.

Beim Marketing/Sponsoring tritt die Gesellschaft als Selbstvermarkterin auf. Rund 95% der werberelevanten Flächen konnten vermarktet werden. Die Erlöse aus Sponsoring sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (T€ 1.938). Gründe hierfür sind die Hinzugewinnung beziehungsweise der Ausbau von Team- und Premiumpartnerschaften sowie eine pandemiebedingte Verschiebung von Leistungsbausteinen der Sponsorenverträge (insbesondere Hospitality-Leistungen) vom Vorjahr in die Saison 2021/22.

In der Umsatzkategorie der spieltagbezogenen Umsätze aus Ticketing und Hospitality gab es eine leichte Erholung. Während in der Vorsaison lediglich zwei Heimspiele mit deutlich reduzierten Zuschauerkapazitäten durchgeführt werden konnten und dadurch die Erlöse mit 0,6 Mio. € sehr gering ausfielen, waren in der abgelaufenen Spielzeit zumindest ab März 2022 für die Rückrunde wieder 25.000 Zuschauer im Stadion zugelassen. Dadurch konnten immerhin Einnahmen in Höhe von 6,85 Mio. € generiert werden. Da auch die drei Spiele im DFB-Pokalwettbewerb mit deutlich verringerter Anzahl von Zuschauern durchgeführt wurden, sind hier nur Mehreinnahmen von 0,1 Mio. € zu verzeichnen.

Neben den drei zentralen Erlöskategorien Medien/TV, Ticketing/Hospitality und Werbung/Sponsoring kommen den Erlösen aus der Veräußerung von Spielerwerten bzw. den so genannten Transfererlösen nach wie vor eine zunehmende und für die TSG 1899 Hoffenheim strategische Bedeutung zu. Bereits im Wirtschaftsjahr 2020/2021 lagen die Transfererträge in Höhe von T€ 11.782 u.a. durch die Abgänge von L. Bittencourt (Werder Bremen), G. Kobel (VfB Stuttgart), S. Zuber (Eintracht Frankfurt) deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Insbesondere auch im Geschäftsjahr 2021/22 war die Bereitschaft zu hohen Investitionen in Spieler auf dem Transfermarkt sehr verhalten, was sich deutlich auf die für den Klub elementare Erlöskategorie der Transfererträge ausgewirkt hat. Es konnte kein gewinnbringender permanenter Transfer eines Lizenzspielers verbucht werden. Die erzielten Transfererlöse in Höhe von T€ 6.019 beruhen auf Spielerentleihen, variablen Transferbeteiligungen, Abgängen von Nachwuchsspielern sowie diversen Solidaritätszahlungen. Hieran zeigt sich deutlich der Langzeiteffekt der Pandemie auf den nationalen und internationalen Transfermarkt. Durch die coronabedingten Umsatzausfälle in nahezu allen Erlöskategorien ist deutlich weniger Kapital bei den Fußballclubs vorhanden. Transfers bleiben aus oder werden zu deutlich geringeren Ablösesummen durchgeführt.

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH

Die im Oktober 2010 gegründete Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr durch das Ausrichten von Fußballkursen und -camps Umsätze in Höhe von T€ 187 (Vorjahr: T€ 158). Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem krisenbedingten Ausfall zahlreicher Kurse und Camps im Vorjahr (T€ 29).

achtzehn99 Reha GmbH

Durch die physiotherapeutischen Behandlungen und Versorgung von externen Patienten sowie die Personalüberlassung an die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH konnten Umsätze in Höhe von T€ 1.228 (Vorjahr: T€ 1.328) erwirtschaftet werden.

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG

Durch die Vermietung der PreZero Arena sowie des Trainings- und Geschäftsstellenzentrums Zuzenhausen konnte die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 4.950 (Vorjahr T€ 5.000) erzielen. Diese wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung größtenteils eliminiert.

3.4 Investitionen

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Die TSG zeigte sich bei den Investitionen in das Spielervermögen in der abgelaufenen Saison aufgrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten infolge der Pandemie wiederholt sehr zurückhaltend. Es wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass im Lizenzspielerbereich keine Spielerabgänge mit Transfererträgen realisiert werden konnten. Der Kader wurde nur punktuell durch ablösefreie Spieler erweitert. Bei den verbuchten Anlagezugängen im Spielerbereich in Höhe von T€ 651 handelt es sich um variable Nachzahlungen sowie Ausbildungsentschädigungen für Nachwuchstalente. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen in das Spielervermögen noch auf T€ 5.522. Der Schwerpunkt der Investitionen soll auch weiterhin auf jungen und extrem talentierten Spielern mit einem sowohl sportlich als auch wirtschaftlich sehr hohem Entwicklungspotenzial liegen. Es sollen weiterhin hochtalentierte Spieler der Akademie über die U23 Mannschaft der TSG 1899 Hoffenheim an den Bundesligakader herangeführt werden. Mit der dauerhaften Berufung von (ehemaligen) Nachwuchsspielern wie Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Marco John, Stefan Posch, Luca Philipp und Tom Bischof in den Lizenzspielerkader ist dieses Konzept bereits verwirklicht worden und Ausdruck der sportlichen Philosophie des Klubs.

3.5 Personal

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag, einschließlich der Lizenzspieler und der U23 Mannschaft, 243 festangestellte Mitarbeiter sowie 113 Aushilfskräfte. Die Personalaufwendungen für das abgelaufene Wirtschaftsjahr liegen bei rund 54 Prozent der Gesamtaufwendungen der Gesellschaft und stellen damit die größte Aufwandskategorie dar.

4. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist nach einer Kapitalerhöhung vom 12. Oktober 2006 in Höhe von T€ 1.500 mit einem Stammkapital von T€ 2.500 ausgestattet. Zudem wurden zur Stärkung des Unternehmenskapitals eine atypisch stille Beteiligung einschließlich Sondereinlagen in Höhe von derzeit T€ 240.142 in die Gesellschaft eingelegt.

Der Konzern hat zum Stichtag 30. Juni 2022 bei einer Bilanzsumme von € 224 Mio. mit einem operativen Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ -18.556 abgeschlossen. Das Ergebnis vor Steuern lag bei T€ -42.199, das Ergebnis vor Verlustübernahme bei T€ -40.807. Das Eigenkapital beträgt € 202 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt somit zum Stichtag bei 90 Prozent.

Die wesentlichen Umsatztreiber der Gesellschaft waren insbesondere Medien-/ TV-Rechte (ca. 59 Prozent), Werbung/Sponsoring (ca. 21 Prozent), Ticketing/Hospitality (ca. 7 Prozent) und Transfererlöse (ca. 6 Prozent). Der Umsatzrückgang von 31 Prozent bei den Medieneinnahmen ist auf zwei wesentliche Ursachen zurückzuführen: Zum einen die Nichtteilnahme am europäischen Klubwettbewerb in der Saison 2021/22 und zum anderen die neu abgeschlossenen Medienrechts-Verträge der DFL. In der Saison 2020/21 hat die Staffelung der Umsätze aus dem vorangegangenen Vertrag ihre höchste Stufe erreicht und es konnten überdurchschnittlich hohe

Einnahmen erzielt werden. Das deutlich reduzierte Ausschüttungsvolumen in der ersten und zweiten Bundesliga im Vergleich zur Vorsaison ist auf das den Auskehrungen zu Grunde liegende Treppenmodell zurückzuführen. Die Sponsoreinnahmen konnten wieder um 9% gesteigert werden. Grund hierfür ist die Fortführung und Erweiterung langjähriger Partnerschaften sowie die Gewinnung neuer Business Team Partner. Hinzu kommt, dass in der Vorsaison coronabedingt nicht erbrachte Sponsoringleistungen, vor allem im Bereich Hospitality, in der Spielzeit 2021/22 durch andere Leistungskomponenten nachgeholt werden konnten. Die Spieltageeinnahmen verzeichnen eine Umsatzzunahme von über 100%. Während in der Saison 2021/22 aufgrund des corona-bedingten Sonderspielbetriebs in der Hinrunde eine verminderte Zuschauerzahl und in der Rückrunde ab Februar stufenweise wieder eine höhere Auslastung zugelassen wurde, mussten die Spiele in der Vorsaison fast komplett ohne Fans ausgetragen werden. Die Transfererlöse (T€ 6.019) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (VJ T€ 11.782) aufgrund der Trägheit des Transfermarktes fast halbiert. Der Konzern liegt damit im Ergebnis mit einem Gesamtumsatz von T€ 106.881 deutlich unter dem Vorjahresniveau (VJ T€ 127.664).

Die Finanzlage des Konzerns war nach wie vor äußerst zufriedenstellend. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus der atypisch stillen Beteiligung und den erwirtschafteten Betriebsergebnissen der vergangenen Wirtschaftsjahre sind auch für die laufende Spielzeit keinerlei Liquiditätsengpässe zu erwarten.

5. Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.1. Chancen- und Risikobericht

5.1.1 Risikomanagement

Der Geschäftsbetrieb der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und konsequent steuern zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem unabdingbar. Daneben gewährleisten die Auswahl, Qualifikation und Leitung eines verantwortlichen Mitarbeiterstabs infolge flacher Hierarchien durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Schaffung organisatorischer Mechanismen, die einen unmittelbaren Informationsfluss gewährleisten, die Überwachung systemimmanenter Risikopositionen.

5.1.2 Einzelrisiken und Chance

Die Fußball-Bundesliga ist wie alle Unternehmen aus den Bereichen Sport, Kultur und Unterhaltung auf Grund der seit März 2020 ergriffenen strengen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Nach Jahren des Wachstums sind die Umsätze nun im zweiten Jahr in Folge deutlich gesunken. Die gleichzeitig steigenden Kosten belasten das Ergebnis zusätzlich. Nicht absehbar ist zudem, welche wirtschaftlichen Folgen der Krieg in der Ukraine und die dadurch exorbitant gestiegenen Energiekosten und die damit einhergehende Inflation für den Profifußball haben wird. Eine Zukunftsplanung gestaltet sich daher sehr schwierig. Aus der derzeitigen Lage heraus, lassen sich insbesondere folgende Risikobereiche erkennen:

Zuschauer

In der aktuellen Saison kann wieder mit einer „normalen“ Kapazitätsnutzung der Stadien geplant werden, da es gegenwärtig keine coronabedingten Einschränkungen gibt. Jedoch ist nach fast zwei Jahren Sonderspielbetrieb eine deutliche Zurückhaltung und Vorsicht bei den Fans zu registrieren. Verstärkt wird dies wohl auch durch die inflationsbedingte geringere Kaufkraft der fußballinteressierten Bevölkerung. Dies zeigt sich beim Dauerkartenverkauf für die Saison 2022/23. Der Rückgang im Vergleich zur Spielzeit 2019/20 (-37%) wird nur teilweise durch höhere Verkaufszahlen bei den lukrativeren Einzelkarten für Topspiele kompensiert werden. Die TSG plant daher mit einer um 10% geringeren Stadionauslastung im Vergleich zur Saison 2019/20.

Sponsoren

Die Pandemie sowie der explosionsartige Anstieg der Energiekosten bedingt durch den anhaltende Ukraine Konflikt entwickeln sich zu einem gesamtwirtschaftlichen Problem, mit schwerwiegenden Auswirkungen auch auf den deutschen Fußball. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft verschlechtert sich zunehmend. Der Geschäftsklimaindex ist im September 2022 weiter gefallen auf den niedrigen Wert von Mai 2020. Der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat deutlich zugenommen. Die Kürzungen der Gaslieferungen aus Russland im Sommer, fehlende Substitutionsmöglichkeiten und die dadurch ausgelösten drastischen Preissteigerungen verhindern die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie. Angesichts dieser Entwicklungen und der schweren Vorhersehbarkeit der weiteren pandemischen Entwicklung, hat sich die Großzahl der deutschen Unternehmen einen Sparkurs verordnet. Dies ist für die TSG insbesondere bei der Aushandlung neuer bzw. der Verlängerung bestehender Sponsorenpartnerschaften spürbar. Die umfangreichen Investitionen in die Weiterentwicklung der Marke TSG 1899 Hoffenheim sowie die diversen Teilnahmen an den europäischen Klubwettbewerben in den vergangenen Spielzeiten konnten jedoch die Attraktivität des Unternehmens als Werbeträger erhalten und dadurch die Neugewinnung potenzieller Werbepartner unterstützen.

Spielerverträge

Die Personalaufwendungen stellen im Schnitt rund 55% der Gesamtaufwendungen dar. Da Lizenzspielerverträge in der Regel für einen Zeitraum von 3-5 Jahren abgeschlossen werden, ist eine kurzfristige Gegenreaktion auf die ausbleibenden Einnahmen in dieser Aufwandskategorie kaum möglich. Dieser Effekt verstärkt sich insbesondere bei einbrechenden Transfermärkten infolge reduzierter Investitionsbereitschaft. Einsparungen sind nur möglich, indem auslaufende Verträge nicht verlängert bzw. neue Verträge nicht oder reduziert abgeschlossen werden. Gehaltskürzungen sind bei Bestandsverträgen nicht ohne weiteres möglich und können nur im Rahmen von Konsensvereinbarungen wie bspw. freiwilligen Gehaltsverzicht ausübt werden.

Transfermarkt

Die vergangenen Wirtschaftsjahre haben gezeigt, dass die Transfereinnahmen eine überaus wichtige Bedeutung für die Entwicklung der TSG 1899 Hoffenheim haben. In den letzten unbelasteten Transferperioden vor Aufkommen der Pandemie im Wirtschaftsjahr 2019/20 lagen diese auf Rekordniveau und machten 50% der Gesamtumsätze aus. Da aktuell weltweit insgesamt weniger finanzielle Möglichkeiten für Fußballclubs zur Verfügung stehen, belastet das Coronavirus sowie die gesamtwirtschaftliche Lage den Transfermarkt im Spitzenfußball nun das dritte Jahr in Folge. Angesichts dessen verschiebt sich das Verhältnis von Angebot und finanziell gestützter Nachfrage, was wiederum zu einer Reduktion der Marktwerte der Spieler führt. Bis auf einzelne Großtransfers gab es in der abgelaufenen Saison kaum Bewegung auf dem nationalen Transfermarkt. Im Sommer 2022 kam es zwar zu einer leichten Erholung auf diesem Markt, die Clubs agieren jedoch weiterhin größtenteils sehr zurückhaltend und abwartend. Spieler werden entweder überwiegend ablösefrei oder nur auf Leihbasis verpflichtet. Wie lange diese Rezession auf dem Transfermarkt andauern wird ist offen.

Medienrechte 2021/22 bis 2024/25

Der Vergabe der durch die DFL zentral vermarkteten Medienrechte an der Fußball-Bundesliga wird eine besondere und stetig steigende Bedeutung für die zukünftige Erlössituation der Gesellschaft beigemessen. Die im Jahr 2016 vergebenen Medienrechte für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 führten zu deutlich gestiegenen Medieneinnahmen bei den Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Liga. Die im vorherigen Rechtezyklus realisierten Erlöse (durchschnittlich € 628 Mio.) konnten um rund 99 Prozent auf € 1,2 Milliarden gesteigert werden. Dieser Vertragsabschluss bildete einen Meilenstein zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Liga im Vergleich zu anderen europäischen Top-Profiligen. Trotz extrem herausfordernder Rahmenbedingungen ist es der

DFL im Rahmen der Vergabe der Medienrechte für den neuen Rechtezyklus 2021/22 bis 2024/25 erneut gelungen die Milliarden-Marke zu überspringen und damit an das hohe Erlösniveau der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Für die Spielzeiten 2021/22 bis 2024/25 können die Clubs mit Einnahmen in Höhe von durchschnittlich € 1,1 Milliarden rechnen. Diese Medienrechteauktion der DFL bedeutet eine Absicherung überlebensnotwendiger Einnahmen für die Fußball-Bundesligisten bis 2025, insbesondere in dieser von hoher wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Zeit. Dennoch ist auch hier zu beachten, dass Voraussetzung für die Auszahlung der Medienerlöse die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes ist. Durch die Staffelung der Auskehrungsvolumina (Treppenmodell), wachsen die Erlöse über die Laufzeit des Vertrages zum Vertragende hin deutlich an und helfen damit, die aus dem Übergang der Verträge der Saison 2020/21 in die Saison 2021/22 resultierenden rückläufigen Umsätze, zu kompensieren. Insbesondere für mittelständisch geprägte Klubs mit limitierenden Vermarktungsfaktoren ist und bleibt diese Erlöskategorie elementar, um der gestiegenen Wettbewerbsintensität im professionellen Berufsfußball Rechnung tragen zu können.

Durch die sehr guten sportlichen Endplatzierungen in den Spielzeiten 2016/17, 2017/18 und 2019/20 und der damit verbundenen dreimaligen Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb, kann die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mittlerweile auch beachtliche Medienerlöse aus der internationalen Vermarktung realisieren.

Energiepreisentwicklung

In ganz Deutschland stellen explodierende Energiepreise private Haushalte und auch die Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Die Preise werden mit einer großen Wahrscheinlichkeit auch in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen. Wie stark sich die Preise erhöhen, hängt vor allem von der Nachfrage, dem Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der globalen Verfügbarkeit von Energieträgern ab. Die Bundesregierung hat vor dem Hintergrund der hohen Energiepreise und allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten eine Energiepreis-Bremse beschlossen. Für Haushalte sowie Unternehmen soll es dadurch zu einer Stabilisierung der Energiepreise, wenn auch auf deutlich höherem Niveau, kommen. Über die genaue Ausgestaltung berät eine Expertenkommission, eine komplette Subventionierung des gesamten Energiebedarfs ist jedoch ausgeschlossen. Daher wird es auch zu einer definitiven Mehrbelastung der Fußballclubs kommen. Diese müssen Maßnahmen treffen um den individuellen Verbrauch zu reduzieren. Die TSG ist bereits seit längerer Zeit dabei, entsprechende Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Erfolge konnten bereits erzielt werden.

Kartellamtsverfahren zur 50+1-Regel

Das Bundeskartellamt hat sich auf Initiative der Deutschen Fußball Liga mit der kartellrechtlichen Überprüfung der seit 1999 in den Satzungen von DFB und später DFL verankerten sog. 50+1-Regel beschäftigt. Die 50+1 Regel besagt, dass bei einer Ausgliederung der Profi-Fußballabteilung aus einem eingetragenen Verein in eine Kapitalgesellschaft, der Mutterverein grundsätzlich die Stimmrechtsmehrheit an dieser Gesellschaft halten muss. Das DFL-Präsidium kann von dieser Grundregel eine Ausnahme bewilligen, wenn ein Investor den Fußballsport des Muttervereins seit mehr als 20 Jahren ununterbrochen und erheblich gefördert hat. In einer ersten vorläufigen kartellrechtlichen Einschätzung vom Mai 2021 hat das Bundeskartellamt zunächst wettbewerbsrechtliche Bedenken an der derzeitigen Fassung der Regelung der Förderausnahme geäußert. Gegenwärtig gibt es von 36 Lizenzvereinen der Bundesligen nur drei Klubs, die die extrem hohen Anforderungen an die Ausnahmegenehmigung erfüllen. Neben der Bayer 04 Leverkusen GmbH und der VfL Wolfsburg GmbH hat auch die TSG Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH im Jahr 2015, auf gemeinsamen Antrag mit dem Muttervereins TSG 1899 Hoffenheim e.V., die Ausnahmegenehmigung bewilligt bekommen und ist damit unmittelbar Betroffene. Die drei Klubs stehen im Austausch mit der DFL als Satzungsgeber und haben zur Wahrung ihrer Rechtsposition eine gemeinsam verfasste Stellungnahme beim Bundeskartellamt eingereicht. Diese wird mit den Einlassungen der weiteren Verfahrensbeteiligten in den kommenden Monaten vom Kartellamt gesichtet. Das Verfahren wird aller Voraussicht nach noch Zeit in Anspruch nehmen bis es ggfs. beigelegt oder einer adäquaten Lösung zugeführt wird.

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH sieht sich auf Grund des Rekordjahres 2019/2020 und der vorhandenen Rücklagen in der Lage, diese in ihrer Laufzeit und Ausprägung nicht abschätzbaren Sondersituationen, zu überstehen. Das ökonomische Haushalten in der Vergangenheit und ein vorgegebener weitsichtiger Kurs für die Zukunft lassen keine liquiden Engpässe erwarten.

5.1.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Bedeutsame Vorgänge nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben. Risiken, die die Unternehmensfortführung gefährden, sind nicht zu erkennen. Liquiditätseingänge sind nicht zu befürchten.

5.2. Prognosebericht

Das der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital wurde und wird insbesondere in den Auf- und Ausbau von Unternehmenstrukturen sowie in die Lizenzspieler- und Akademie-Mannschaften der Gesellschaft investiert, um die unternehmerische sowie sportliche Professionalisierung weiter voranzutreiben und zu optimieren. Dies ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit dem Zweck, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen zu erzielen. Der sportliche Erfolg steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Markenwertes und den potenziellen Erlösströmen.

Das Profi-Team wird seit Beginn der aktuellen Saison von André Breitenreiter trainiert. André Breitenreiter arbeitete zuletzt für den Schweizer Erstligisten FC Zürich, welchen er zur Meisterschaft führte. André Breitenreiters Vorstellungen vom erfolgreichen Fußball decken sich mit der Klubphilosophie eines schnellen, offensiven und aktiven Spieles mit verschiedenen Ballbesitzformen und einem sehr guten Umschaltverhalten. Das Trainerteam wird komplettiert durch die Co-Trainer Darius Scholtysik, Frank Fröhling, Timo Groß und Fabian Sander, den Torwarttrainer Michael Rechner, die Athletik-/Präventivtrainer Christian Weigl, Philipp Lussi, Martin Seiler sowie Christian Neitzert. Das Team soll die Mannschaft und den Klub mit einer geschlossenen, offensiven und leidenschaftlichen Ausrichtung weiterentwickeln und insbesondere nationale wie internationale junge Talente an den Profifußball heranzuführen.

Das strategische Ziel der TSG Hoffenheim bleibt es, das Unternehmen nachhaltig in der höchsten deutschen Spielklasse weiterzuentwickeln, darüber hinaus sollen die Geschäftsprozesse optimiert sowie der Unternehmenswert mit den damit einhergehenden Erlöspotenzialen gesteigert werden. Ferner wird angestrebt, positive Transferergebnisse zu erwirtschaften. Die vor der pandemiebedingten Ausnahmesaison erzielten sportlichen Erfolge führen zu einer Stabilisierung des Klubs auf einem hohen Niveau.

Im nun fünfzehnten Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse - der Bundesliga - bedeutet dies vor allem auch die Balance zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft herzustellen, um sich nachhaltig zu etablieren. Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die durch den europäischen Fußballverband UEFA - zunächst für die europäischen Klubwettbewerbe - festgelegten Regelungen zum sogenannten „Financial Fairplay“ einzuhalten. Diese Regelungen zielen darauf ab, die wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit der Klubs zu verbessern und damit ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig möchte man für mehr finanzielle Disziplin und vor allem Rationalität des Klubfußballs sorgen, indem die Klubs dazu gebracht werden, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften. Mit dem Saisonstart 2022/23 hat die UEFA ihr Klublizenzierungsverfahren geändert. Das Hauptziel der finanziellen Nachhaltigkeit soll schrittweise bis zur Spielzeit 2025/26 mittels dreier Regeln erreicht werden: Kostenkontrolle (Kaderkosten-Regel), Stabilität (keine aggregierten Fußballereinnahmen-Defizite) sowie die Solvenz (keine überfälligen Verbindlichkeiten). Hiermit soll eine Verbesserung des Gläubigerschutzes sowie der allgemeinen Eigenkapitalsituation von Fußballklubs erreicht werden. Verantwortungsvolle Ausgaben für die Stärkung des Fußballs im Allgemeinen - wie bspw. in die Nachwuchsförderung sowie die Entwicklung des Frauenfußballs oder die Infrastruktur - sollen bei der Betrachtung ausgenommen bzw. gefördert werden. Die

überarbeiteten UEFA-Regularien sollen teilweise auch in die Lizenzierungsordnung übernommen werden, wie die Nettoeigenkapitalregel und die Solvenz Regel.

Zielsetzung für die abgelaufene Bundesliga-Runde war es eine „sorgenfreie“ Saison zu spielen, und in der Abschlusstabelle einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Dieses Ziel wurde mit dem neunten Tabellenplatz zwar erreicht. Bedauerlich war hierbei jedoch, dass die TSG in den letzten neun Spielen der Saison 2021/22 in Folge sieglos blieb, dadurch von Platz 4 auf Platz 9 abrutschte und eine exzellente Ausgangsposition für die Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb verspielte. Für die laufende Saison wird erneut die Zielsetzung verfolgt, mit einem talentierten und entwicklungsfähigen Kader, eine stabile Saison zu absolvieren und am Ende in der Tabelle auf einem einstelligen Tabellenplatz abzuschneiden sowie für den Fall sich bietender Chancen auf das Erreichen einer Platzierung für einen europäischen Klubwettbewerb, diese zu ergreifen. Dies ist mit Blick auf die Stadiongröße, die Umsatzzahlen, das Personalkostenbudget sowie das Einzugsgebiet mit seiner dezentralisierten Struktur ambitioniert aber möglich.

Mit einem Marktwert in Höhe von annähernd 178 Millionen Euro (www.transfermarkt.de) nimmt die Mannschaft, im Vergleich zu den Mitbewerbern, Platz 8 ein.

Durch die sportlich äußerst positiv verlaufenen Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 und die damit einhergehenden Qualifikationen für die UEFA-Klubwettbewerbe, konnte das Zuschauerinteresse bis zum Ausbruch der Pandemie merklich gesteigert werden. Das schlug sich in einem höheren Dauerkarten-Verkauf in der Saison 2018/19 und 2019/20 nieder. Für die Spielzeiten 2020/21 fand pandemiebedingt kein Verkauf von Dauerkarten statt. Der Zuschauerausschluss in der Spielzeit 2020/21 bedeutet Erlöseinbußen von etwa 15-16 Mio. € im inländischen Wettbewerb und etwa 3-4 Mio. € im europäischen Wettbewerb. In der Saison 2021/22 startete der Dauerkartenverkauf erst Ende Oktober für die Heimspiele ab November. Pandemiebedingt durften die vier Partien im Dezember sowie Januar nur vor 750 Zuschauern ausgetragen werden. Die bereits vereinnahmten Ticketeinnahmen wurden den Zuschauern zurückerstattet. Erst ab Februar durfte die Stadionauslastung stufenweise wieder auf Normalniveau angehoben werden. Durch die Restriktionen insbesondere in der Hinrunde wurden die Erlöse um € 6 Mio. geschmälert. Für die laufende Spielzeit plant die TSG mit einer Stadionauslastung von rund 80 Prozent.

Insgesamt hat sich die TSG 1899 Hoffenheim in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Lizenzfußball und damit als wichtiger gesellschaftlicher und ökonomischer Faktor für die Stadt Sinsheim sowie die Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Mit der durch den Lizenzfußball am Standort in Sinsheim generierten Nettosteuerwertschöpfung, der Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen sowie dem hieraus induzierten Konsum, leistet der Klub einen direkten nachhaltigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Hinzu kommen zahlreiche soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen, die sich positiv auf die regionale Identität auswirken. Durch ihr gesellschaftspolitisch starkes Engagement weit über die Region hinaus, schafft es die TSG 1899 Hoffenheim zudem, Respekt und Anerkennung auch außerhalb des Feldes zu gewinnen. Gerade die Themen Bildung, Integration, Klima und Nachhaltigkeit werden durch den Klub und viele seiner Partner in zunehmend unruhigen Zeiten klar besetzt. Die TSG 1899 Hoffenheim zeigt Haltung und schafft damit auch für viele Fans, Sportler und Unternehmen eine Identifikation, die auf die Werte des Klubs und der Gesellschaft gleichermaßen einzahlt. Diese gesellschaftspolitische Verantwortung wird die Gesellschaft weiter ausbauen und damit einen Mehrwert schaffen. Dies hat sie auch erneut in den aktuellen Corona-Krise bewiesen. Der im April 2020 gegründete Verein „TSG hilft“ unterstützte während der Pandemie in Notlage geratene Vereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Seit September 2021 fördert er mit „Re:Start“ auch Projekte von Vereinen, die als sozial, ökologisch und/oder ökonomisch nachhaltig erachtet werden. Der Hilfsfonds speist sich aus Spenden von Partnern, Kunden, Fans, den Profispielern sowie Spielerinnen der TSG, der U-Mannschaften sowie Einzelpersonen, entweder durch direkte Überweisung auf das Konto von „TSG hilft e.V.“ oder durch den Verzicht der Rückerstattung Ihrer bereits bezahlten Tickets. Bisher wurden vom TSG hilft e.V. 350 Vereine der Region mit einer Spendensumme von rund € 1,1 Mio. insgesamt unterstützt.

Wie geplant und erwartet, hat die Gesellschaft pandemiebedingt das abgelaufene Wirtschaftsjahr mit einem negativen Ergebnis beendet. Auch für die Spielzeit 2022/23 rechnet die Gesellschaft krisenbedingt nochmal mit einem negativen Ergebnis, welches jedoch durch die Eigenkapitalreserven aufgefangen werden kann.

Die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Talenten ist und bleibt eine der wesentlichen Zukunftsaufgaben. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ stellt gemeinsam mit dem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) die nächste Entwicklungsstufe einer bereits über viele Jahre durch den Verein „Anpfiff ins Leben“ etablierten strukturierten, ganzheitlichen und qualifizierten Ausbildung in der Jugendarbeit dar. Neben der sportlichen Förderung wird hierbei u.a. auch großen Wert auf die schulische Ausbildung sowie die Entwicklung der sozialen Kompetenz im Rahmen einer generellen positiven Persönlichkeitsentwicklung gelegt, um die Jugendlichen auch systematisch zu Spitzenleistungen bei der Verfolgung ihrer individuellen Ausbildungsziele zu motivieren. Mit der nun elfjährigen Zugehörigkeit der U23-Mannschaft zur Regionalliga Süd kann die sportliche Lücke zwischen der Lizenzspielermannschaft und der U23-Mannschaft verringert werden und den Nachwuchsspielern eine sportliche Perspektive geboten werden. Zahlreiche Spieler wie etwa Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Marco John, Stefan Posch, Luca Philipp und Tom Bischof sind die jüngsten Beispiele dieses TSG-Weges. Sie haben bereits den Sprung in den Kader der Bundesligamannschaft geschafft. Die weiterhin konsequente Arbeit des NLZ und der „achtzehn99 AKADEMIE“ wird dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Potenzialentfaltung hochtalentierter Nachwuchsspieler und damit der Zukunft der Gesellschaft sein.

Das Leitmotiv der TSG 1899 Hoffenheim „TSG ist Bewegung“ ist das Bekenntnis, neben dem Hochleistungssport ebenso die vom Klub kultivierte Innovationsbereitschaft wie auch die Verpflichtung zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als Teil der unternehmensstrategischen Entwicklung zu etablieren. Diese weit über eine CSR-Initiative hinausgehende Initiative ist mit vielfältigen Projekten und Engagements verknüpft. Die TSG 1899 Hoffenheim will sich für eine erfolgreiche, sichere und nachhaltige Zukunft aufstellen, indem sie sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg in einer Symbiose mit den Interessen der Gesellschaft denkt. Die Zukunftsstrategie wird in fünf zentrale Handlungsfelder gegliedert: Innovationen, Mitarbeiter und Spieler, Jugend und Fans, Ökologie, Afrika. Die TSG 1899 Hoffenheim hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zum Innovationsführer im deutschen Fußball entwickelt. Über Produktentwicklungen, die aus der physischen und mentalen Leistungsdiagnostik, Leistungsentwicklung und Leistungssteuerung abgeleitet werden (People Analytics), werden Unternehmen und andere Interessenten, auch außerhalb der Fußballbranche, angesprochen. Die neu gegründete gemeinnützige Gesellschaft Research Lab gGmbH hat u.a. hier ihren Forschungsgegenstand.

Im Handlungsfeld „Mitarbeiter und Spieler“ verfolgt der Verein das Ziel, jeden Spieler sportlich sowie jede/n Mitarbeiter*in über Angebote zur Kompetenzvermittlung sowie Aus- und Weiterbildung beruflich voranzubringen. Die TSG 1899 Hoffenheim schafft über eine faire, offene Arbeitsatmosphäre ein leistungsförderndes Umfeld und übernimmt als Arbeitgeber für die Belegschaft eine Verantwortung.

Im Handlungsfeld „Jugend und Fans“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Region. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist tief in der TSG 1899 Hoffenheim verwurzelt. In der erweiterten Rhein-Neckar-Metropolregion pflegt der Klub gezielte Kontakte zu vielen Organisationen und Gruppen, zum Teil in Kooperation mit hier ebenfalls engagierten Partnern. Das Ziel ist es, dabei auch junge, sozial benachteiligte oder körperliche beeinträchtigte Menschen mit einzubeziehen.

Im Rahmen des Handlungsfelds „Ökologie“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Umwelt- und Ressourcenschonung und engagiert sich intensiv auf diesem Gebiet. Als einer der ersten Fußball-Bundesligisten stellt die TSG 1899 Hoffenheim alle ihre Aktivitäten unter eine Klimaneutralität. Seit Beginn der Saison 2019/20 handelt der Klub konsequent klimaneutral und kompensiert alle nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen mit diversen Projekten in Afrika. In der Saison 2021/22 wurde das Zertifikat für das Projekt: Effiziente Kocher, Kenia gewählt, welches die Abholzung des Kakamega-Regenwaldes reduzieren soll. Neben der Notwendigkeit, den eigenen CO₂-Ausstoß zu verringern und den CO₂-Fußabdruck auszugleichen, sollen auch die Öffentlichkeit und die Fans für das sehr wichtige Thema des Klimaschutzes sensibilisiert werden. Zuschauer der TSG 1899 Hoffenheim haben die Möglichkeit, sich schon beim Kauf einer Eintrittskarte aktiv für den Klimaschutz zu engagieren: In seinem Online-Ticketshop bietet der Fußball-Bundesligist das „Klima-Ticket“ zum Kauf an. In Zusammenarbeit mit unserem Ärmelsponsor hep (Solarexperte) wird das Burkina Institute of Technolgy in Westafrika dezentral und nachhaltig mit Strom versorgt. Mit jedem Klimaticket und der damit verbundenen Spende wird den Schülern ein energiegeladener Tag mit Essen und Trinken ermöglicht. Darüber hinaus ist die TSG 1899 Hoffenheim der erste und bislang einzige Sportklub in der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufenen „Allianz für Entwicklung und Klima“. Schon vor Jahren wurden die von der TSG 1899 Hoffenheim genutzten Gebäude inklusive des Stadions mit modernster Umweltschutz-Technik ausgestattet und mit der strategischen Partnerschaft mit PreZero seit Januar 2019 ist auch ein Wertstoffmanagement-Spezialist mit an Bord.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die TSG 1899 Hoffenheim unter dem Motto „Think global, act local“ im südlichen Afrika. Daraus resultierte das Handlungsfeld „Afrika“. Bewegung, Innovation sowie soziale und ökologische Verantwortung haben gerade hier eine große Wirkung. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Global United FC“ wurde in Namibia eine Initiative ins Leben gerufen, über die rund eine Viertelmillion Jugendliche mit den Themen Bildung, Ernährung und Klimaschutz vertraut gemacht sowie Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet werden. Über Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie den Aufbau einer eigenen Textilmarke intensiviert der Klub sein dortiges Engagement und ist damit zum Ausgangspunkt der Internationalisierungsaktivitäten der TSG 1899 Hoffenheim geworden.

Frank Briel, Denni Strich und Dr. Jan Mayer teilen sich seit Juni 2021 die Verantwortung der Leitung bei der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH. In der Verantwortung von Frank Briel liegen die Ressorts Sport, Finanzen, Organisation, Personal und IT. Denni Strich zeichnet für die Bereiche Marketing/Digital Performance, Sales sowie Medien/Kommunikation verantwortlich. Dr. Jan Mayer leitet die Geschäftsfelder Innovation, Wissenschaft und Unternehmensentwicklung.

Nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen Gesamtstrategie und der in diesem Zusammenhang jüngst getätigten Investitionen in Strukturen, sieht sich die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für die künftigen Herausforderungen im Bundesligafußball gut aufgestellt. Mit der Neuaufstellung der Gesellschaft und der Rückkehr zur ursprünglichen strategischen Ausrichtung wurde der Philosophie - mit leidenschaftlichem und offensivem Fußball die Fans und die Region zu begeistern und damit die Markenbildung voranzutreiben - Rechnung getragen.

Zuzenhausen, 12. Oktober 2022

Frank Briel, Geschäftsführer

Konzernbilanz

Aktiva

	30.6.2022 EUR	30.6.2021 EUR
A. Anlagevermögen	94.235.785,00	120.392.783,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.895.597,00	53.434.232,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.895.597,00	53.434.232,00
II. Sachanlagen	63.315.188,00	66.933.551,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.819.419,00	62.015.868,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.012.364,00	2.474.092,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.482.148,00	2.438.372,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.257,00	5.219,00
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	110.404.206,00	144.257.955,00
I. Vorräte	1.236.428,00	1.415.425,00
1. fertige Erzeugnisse und Waren	1.236.428,00	1.415.425,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.333.193,00	77.361.483,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.421.545,00	10.849.975,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.056.198,00	5.511,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	69.855.450,00	66.505.997,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.834.585,00	65.481.047,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.691.273,00	23.102.920,00
Summe Aktiva	224.331.264,00	287.753.658,00

Passiva

	30.6.2022 EUR	30.6.2021 EUR
A. Eigenkapital	202.415.807,00	248.152.963,00
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Einlagen stiller Gesellschafter mit EK-Charakter	145.712.700,00	187.062.131,00

	30.6.2022 EUR	30.6.2021 EUR
III. Verlustvortrag	3.813.753,00	3.671.646,00
IV. Jahresfehlbetrag	523.024,00	142.107,00
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	58.539.884,00	62.404.585,00
B. Rückstellungen	5.848.779,00	13.975.489,00
1. Steuerrückstellungen	1.382.311,00	8.309.247,00
2. sonstige Rückstellungen	4.466.468,00	5.666.242,00
C. Verbindlichkeiten	12.637.845,00	23.425.660,00
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.300.850,00	7.910.801,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.219.887,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	8.336.995,00	14.294.972,00
davon aus Steuern	3.541.156,00	4.892.145,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.428.833,00	2.199.546,00
Summe Passiva	224.331.264,00	287.753.658,00

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2021 - 30.6.2022 EUR	1.7.2020 - 30.6.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	106.881.145,00	127.664.485,00
2. sonstige betriebliche Erträge	11.683.180,00	1.898.536,00
3. Materialaufwand	1.652.942,00	716.674,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.652.942,00	716.674,00
4. Personalaufwand	87.363.938,00	84.350.231,00
a) Löhne und Gehälter	83.266.569,00	81.052.814,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.097.369,00	3.297.417,00
5. Abschreibungen	25.503.131,00	28.426.205,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.503.131,00	28.426.205,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	48.103.105,00	40.508.250,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.877.000,00	1.894.933,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.293,00	316.911,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	750.039,00	101.076,00
10. Ergebnis nach Steuern	-42.949.123,00	-22.961.393,00
11. sonstige Steuern	-2.141.967,00	115.641,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	41.349.431,00	23.882.150,00
Konzern-Jahresüberschuss	542.275,00	805.116,00
anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	1.065.298,00	947.223,00

Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21

	2021 / 22 T€	2020 / 2021 T€
Jahresergebnis	-523	-142
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	25.503	28.426
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	-8.127	1.830
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	3.664	-251
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-380	8.501
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-9.559	-17.315
Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.528	-9.485
Zinsaufwendungen / Zinserträge (-)	-1.860	-1.578
Ertragsteueraufwand / -ertrag (-)	750	101
Ertragsteuerzahlungen (-) / -erstattungen	-4.414	-30
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.582	10.057
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	714	13.414
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-670	-5.747
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-918	-2.239
erhaltene Zinsen	1.877	1.895
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.003	7.323
Auszahlungen (-) aus Eigenkapitalrückzahlungen an - an andere Gesellschafter	-4.930	-4.000
gezahlte Zinsen (-)	-17	0
auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.065	947

	2021 / 22 T€	2020 / 2021 T€
Ergebnisanteil stiller Gesellschafter	-41.349	-23.882
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-45.231	-26.935
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-37.646	-9.555
Finanzmittelfonds am 1. Juli	65.481	75.036
Finanzmittelfonds am 30. Juni	27.835	65.481

Konzerneigenkapitalspiegel

Bilanzposten	Mutterunternehmen	andere	III.	IV. Eigenkapital
	I. Gezeichnetes Kapital	Gesellschafter II. stille Beteiligung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	
	€	€	€	€
Stand zum 01.07.2021	2.500.000	187.062.131	-3.813.753	185.748.379
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0
Gezahlte Dividende / Entnahmen	0	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Übrige Änderungen	0	0	0	0
Periodenergebnis	0	-41.349.431	-523.024	-41.872.455
Stand zum 30.06.2022	2.500.000	145.712.700	-4.336.776	143.875.923
	V.	VI.	VII.	VIII.
	Minderheitenkapital	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Eigenkapital	Konzern - Eigenkapital
	€	€	€	€
Stand zum 01.07.2021	62.320.810	83.774	62.404.585	248.152.963
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0
Gezahlte Dividende / Entnahmen	-4.930.000	0	-4.930.000	-4.930.000
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Übrige Änderungen	0	0	0	0
Periodenergebnis	1.088.437	-23.139	1.065.298	-40.807.157
Stand zum 30.06.2022	58.479.248	60.635	58.539.883	202.415.807

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim, ist im Registergericht Mannheim unter der HRB 341 926 eingetragen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel) wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen, zwei Tochterunternehmen sowie eine Zweckgesellschaft, für die eine Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB durchgeführt wird.

Die Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode. Konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus den Konzernbeständen des Anlage- oder Vorratsvermögens liegen nicht vor.

Folgende Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen:

TSG	1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim
TSG	1899 Hoffenheim Akademie GmbH, Zuzenhausen
- Kapitalanteil:	100%
achtzehn	99 Reha GmbH, Zuzenhausen
- Kapitalanteil:	80%
TSG	1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft
- Kapitalanteil:	0%
mbH & Co. KG, Walldorf	(Zweckgesellschaft)

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2022.

Unter der Position Anteile anderer Gesellschafter wird die Beteiligung an der Zweckgesellschaft durch Herrn Dietmar Hopp sowie die Minderheitsbeteiligung an der achtzehn99 Reha GmbH ausgewiesen (§307 HGB).

Die mit Gesellschaftsvertrag vom 04.06.2019 gegründete TSG Research Lab gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke unter anderem zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Volks- und Berufsbildung. Das Stammkapital in Höhe von T€ 25 wurde zu 100% von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erbracht. Auf die Einbeziehung in den

Konzernabschluss wird nach §296 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Gesellschaft keine Leistungen innerhalb des TSG-Konzernkreises erbringt und die Finanzierung durch fremde Dritte erfolgt; sie ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Software und Markenrechten sowie die Grundlaufzeit der Spielerarbeitsverträge angenommen. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden aktiviert; selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen keine.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wurde, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Die Gesellschaft hat die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden im notwendigen Umfang gebildet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** wurden mit den Nominalbeträgen bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

Aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zur periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Sie werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 300 bis 307 HGB beruhen, zu berücksichtigen; derartige Differenzen bestehen nicht.

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 ist im Anlagenspiegel dargestellt; er ist diesem Anhang angeschlossen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von insgesamt T€ 10.422 bestehen im Wesentlichen aus der Veräußerung von Spielerwerten (T€ 5.532) und noch offenen Forderungen aus Sponsoring.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Signing Fees und Sonderzahlungen für Spielerverträge (T€ 5.638), Spielervermittlerhonorare (T€ 11.108) sowie Ausbildungsentschädigungen (T€ 642), die über die Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst werden, den vorausbezahlten Berufsgenossenschaftsbeitrag 2022 (T€ 1.257) sowie einen gewährten Baukostenzuschuss (T€ 210) für die Realisierung einer Energiezentrale zur Versorgung der PreZero Arena.

Bei den **Steuerrückstellungen** handelt es sich um Gewerbesteuer für die Jahre 2019 und 2020 (T€ 632) sowie Lohnsteuer aus Außenprüfungen für die Jahre 2018 bis 2020 (T€ 750).

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Drohende Verluste (T€ 2.020), ausstehende Rechnungen (T€ 1.236), Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 430) und Urlaubsrückstellungen (T€ 539).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind Transferverbindlichkeiten aus der Anschaffung von Spielerwerten in Höhe von T€ 141 enthalten.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Medienrechten (T€ 62.870), Sponsoring (T€ 22.628), Transfers (T€ 6.019), Handel (T€ 1.780) und Spielbetrieb (T€ 6.971).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 11.683) beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge der Arbeitnehmer, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlage an der PreZero Arena und dem Geschäftsstellenzentrum sowie einen Zuschuss zur Bewältigung der Corona Pandemie.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird in Höhe von T€ 750 durch Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden 238 Angestellte sowie 99 Aushilfen beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/22 berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen: T€ 34,4

Geschäftsführung

Zu alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Frank Briel (Kaufmann) - Speyer

Herr Denni Marco Strich (Kaufmann) - Egelsbach

Herr Prof. Dr. Jan Mayer (Diplom Psychologe) - Heidelberg

Gem. § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag der Muttergesellschaft in Höhe von T€ -430 dem bestehenden Verlustvortrag zuzurechnen.

Zuzenhausen, den 12. Oktober 2022**TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH****Frank Briel, Geschäftsführer**

	historische Anschaffungskosten				
	01.07.2021 €	Umbuchungen	Buchwert Zugänge €	Abgänge €	30.06.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.176.798	0	18.920	0	4.195.718
2. Spielerwerte	125.610.500	0	651.319	24.960.660	101.301.158
	129.787.298	0	670.239	24.960.660	105.496.876
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	109.154.178	0	0	0	109.154.178
2. technische Anlagen und Maschinen	9.854.952	239	21.087	0	9.876.278
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.618.359	4.980	895.526	91.311	23.427.555
4. geleistete Anzahlungen	5.219	-5.219	1.257	0	1.257
	141.632.708	0	917.870	91.311	142.459.267
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen 25.000	0	0	0	25.000	0
	271.445.006	0	1.588.109	25.051.971	247.981.144
Abschreibungen					
		01.07.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	30.06.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.458.160	286.982	0	2.745.142
2. Spielerwerte		73.894.906	20.679.915	22.718.683	71.856.137
		76.353.066	20.966.897	22.718.683	74.601.279
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		47.138.310	3.196.449	0	50.334.759
2. technische Anlagen und Maschinen		7.380.860	483.055	0	7.863.914
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.179.987	856.730	91.311	20.945.407
4. geleistete Anzahlungen		0	0	0	0
		74.699.156	4.536.234	91.311	79.144.080
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen 25.000		0	0	0	25.000
		151.052.223	25.503.131	22.809.994	153.745.359
Buchwert					
				30.06.2022 €	30.06.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.450.576	1.718.638
2. Spielerwerte				29.445.021	51.715.594
				30.895.597	53.434.232
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte				58.819.419	62.015.868
2. technische Anlagen und Maschinen				2.012.364	2.474.092
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.482.148	2.438.372
4. geleistete Anzahlungen				1.257	5.219
				63.315.187	66.933.551

	Buchwert	
	30.06.2022	30.06.2021
	€	€
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen 25.000	25.000	
	94.235.784	120.392.783

Bestätigungsvermerk

An die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Konzernabschluss der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Konzernlagebericht der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften der Statuten des DFL Deutschen Fußball Liga e.V. (DFL e.V.) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Juli 2021 bis 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften der Statuten des DFL e.V. in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- hole ich ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die alleinige Verantwortung für meine Prüfungsurteile.
- beurteile ich den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Heddesheim, den 14. Oktober 2022

Jens Lehmann, Wirtschaftsprüfer
